

Hinweis:

Den vollständigen Text des Positionspapiers des DNT erhalten Sie unter: www.deutscher-naturschutztag.de

**31. Deutscher Naturschutztag verabschiedet
Positionspapier:**

- **Neue Stromnetze müssen naturverträglich gestaltet werden**
- **Naturschutzrecht achten – nicht aussetzen**
- **Bei Energiewende frühzeitig Bürger beteiligen**
- **Biomasse nur nachhaltig und naturverträglich produzieren**
- **Sorgfältige Standortwahl bei Windkraft verhindert Konflikte**

Fazit: Die Energiewende mit ihren weitreichenden Folgen für Natur und Landschaft kann nur unter Beachtung der Folgen für die biologische Vielfalt und eine nachhaltige Entwicklung erfolgreich umgesetzt werden. Sie stellen unverzichtbare Grundlagen für alles menschliche Wirtschaften und alle gesellschaftlichen Entwicklungen dar. Dafür ist es notwendig, die dazugehörigen Fachfragen immer wieder neu in die jeweiligen Entscheidungsprozesse einzubringen. Im Ergebnis hat der 31. DNT folgende **Positionen und Forderungen** verabschiedet:

1) Der Ausbau des Stromnetzes und der dazugehörigen Infrastruktur ist im Sinne von Naturschutz und Landschaftspflege nachhaltig zu gestalten

2) Für einen akzeptablen Interessenausgleich muss das dazu entwickelte Naturschutz- und Verfahrensrecht beachtet werden

3) Bei der Umsetzung der „Energiewende“ ist eine frühzeitige und ausgewogene Bürgerbeteiligung zu gewährleisten.

4) Schöne Landschaften sind als Voraussetzung für die landschaftsbezogene Erholung und für die touristische Nutzung zu sichern

5) Biomasse: Auswirkungen der Biomasseproduktion auf Natur und Landschaft minimieren

6) Wasserkraft: Kein weiterer Ausbau von Klein- und Kleinstwasserkraftanlagen

7) Windkraft: Sorgfältigen Standortwahl bei der Aufstellung von Windrädern verringert Konflikte

9) Die Qualität des Netzwerk Natura 2000 stärken

10) Unser Naturkapital erhalten!

11) Neue Wildnis braucht das Land!



DIE ENERGIEWENDE HAT WEITREICHENDE AUSWIRKUNGEN AUF DIE NATUR, AUF DIE SOZIALE ENTWICKLUNG IN UNSERER GESELLSCHAFT UND AUF DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG. SOLL SIE GELINGEN, BEDARF DIES EINER GEMEINSAMEN ANSTRENGUNG ALLER GESELLSCHAFTLICHEN AKTEURE.

UM DAS „GEMEINSCHAFTSWERK ENERGIEWENDE“ VORAN ZU BRINGEN, RICHTEN WIR UNS AN DIE POLITIK MIT DER FORDERUNG, DAFÜR DIE RAHMENBEDINGUNGEN ZU SCHAFFEN. DIE POTENZIALE UND STÄRKEN GESELLSCHAFTLICHER AKTEURE WIE NGOs, SOZIALPARTNER UND KIRCHEN SIND IN DIE NOTWENDIGEN ENTSCHEIDUNGSPROZESSE EINZUBEZIEHEN. WIR LADEN DIE POLITISCHEN MANDATSTRÄGER EIN, MIT UNS ÜBER DEN PROZESS DER ENERGIEWENDE ZU SPRECHEN.

WELCHE VERÄNDERUNGEN WERDEN ERWARTET? WO ENTSTEHEN ZIELKONFLIKTE UND WIE KÖNNEN SIE GELÖST WERDEN? WIE KANN DIE NATÜRLICHE LEBENSGRUNDLAGE GESCHÜTZT WERDEN? WAS IST ZUR BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG ZU VERMEIDEN, WAS AKTIV ZU UNTERNEHMEN? WIE KÖNNEN ARBEITSPLÄTZE ERHALTEN, UMGESTALTET, VERMEHRT UND IN IHRER QUALITÄT GESICHERT WERDEN? WELCHE POLITISCHEN SCHWERPUNKTE WERDEN IM NATURSCHUTZ UND DER LANDSCHAFTSPFLEGE GESETZT? KURZ: WIE SOLL NIEDERSACHSEN IM JAHRE 2030 AUSSEHEN?